

Businessplan Komitee 210

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Straßen- und Flugplatzbau
en: Road and airport construction

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

Verfolgung der Aktivitäten des CEN/TC 227 in Hinblick auf die Ausarbeitung von Vorschriften, Prüfverfahren und Verfahren zur Gütesicherung für alle Baustoffe, die für den Bau und die Erhaltung von Straßen, Flugplätzen und anderen Verkehrsflächen verwendet werden, eingeschlossen die erforderliche nationale Normung.

Close observation of activities of CEN/TC 227 with a view to the preparation of specifications, test methods and procedures for quality assurance of all materials used for the construction and maintenance of roads, airfields and other trafficked areas and due consideration of the national standardization required.

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1 Marktsituation

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Das österreichische Straßennetz weist eine Länge von rund 124.510 km (ohne Güterwege, Privat- und Forststraßen) auf. Es zeigt sich nachstehende Aufteilung (Zahlen gerundet)¹:

- Autobahnen und Schnellstraßen 2.242 km
- Landesstraßen 34.107 km
- Gemeindestraßen 97.745 km

Straßenverkehr

Die Strukturdaten zum fuhrgewerblichen Straßengüterverkehr und zum Werkverkehr geben unter anderem Auskunft über die Struktur der Arbeitsstätten in den österreichischen Bundesländern, welche über Lastkraft- und Sattelzugfahrzeuge verfügen und können damit als Maß für die Wirtschaftstätigkeit herangezogen werden. Betreffend den Personenverkehr wird die Anzahl der Omnibusse sowie der Arbeitsstätten mit solchen ausgewiesen.

¹ Quelle: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge_-_bestand/index.html

Die nationale Erhebung des Straßengüterverkehrs umfasst die Verkehrsleistung österreichischer Unternehmen mit in Österreich zugelassenen Straßengüterfahrzeugen im In- und Ausland. Wichtige Kennzahlen sind das Transportaufkommen und die Transportleistung der eingesetzten Fahrzeuge. Die Erhebung wird als Stichprobenerhebung nach dem Nationalitätsprinzip durchgeführt und quartalsweise bzw. jährlich veröffentlicht.

Neben der nationalen Statistik ist die konsolidierte europäische Straßengüterverkehrsstatistik eine wichtige Quelle für die Darstellung des gesamten Straßengüterverkehrs auf österreichischem Territorium. Um die Kennwerte dieser Statistik modellbasiert zu gewichten bzw. fehlende Werte von Drittstaaten zu imputieren, werden die von der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) erhobenen Mautdaten genutzt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren laut Statistik Austria österreichweit 5,15 Millionen Personenkraftwagen (Pkw) zum Verkehr zugelassen. Das sind um 0,3 % oder 17 054 Pkw mehr als ein Jahr davor. Die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge (Kfz) insgesamt erhöhte sich gegenüber 2021 um 0,8 % auf 7,27 Mio. Der Motorisierungsgrad ging auf 566 Pkw auf 1 000 Einwohner zurück.

Bei den Nutzfahrzeugen waren 498 325 Lastkraftwagen (Lkw) der Klasse (Kl.) N1 (Lkw; bis 3,5 t höchstzulässigem Gesamtgewicht) zugelassen (+1,0 %), 484 506 land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen (Traktoren und Zweischmäher, +1,2 %), 45 234 Lkw der Kl. N3 (über 12 t höchstzulässigem Gesamtgewicht, +1,0 %), 20 247 Sattelzugmaschinen (+2,1 %) und 9 690 Lkw Kl. N2 (über 3,5 t bis 12 t höchstzulässigem Gesamtgewicht, -1,7 %). Bei Wohnmobilen wurde ein Zuwachs von 8,7 % auf 39 638 beobachtet. Bei den einspurigen Fahrzeugen, die insgesamt um 2,4 % zunahmen, waren 614 023 Motorräder (+3,6 %), 275 523 Motorfahrräder (-0,3 %) und 3 165 Kleinmotorräder (+5,9 %) zum Verkehr zugelassen.

Luftverkehr

Im Jahr 2022 wurden laut Statistik Austria auf den sechs österreichischen Flughäfen 26,5 Millionen Fluggäste gezählt. Das Fluggastaufkommen lag damit um 137,4 % über jenem von 2021. Das Frachtaufkommen hingegen reduzierte sich um 3,0 % auf 214 842 Tonne.

Mit insgesamt 26,5 Millionen (Mio.) beförderten Personen (inkl. Transit) hat sich das Fluggastaufkommen auf den sechs österreichischen Flughäfen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 137,4 % bzw. 15,3 Mio. beförderte Personen deutlich erhöht. Nach dem Einbruch der kommerziellen Luftfahrt im ersten Corona-Jahr 2020 auf nur 9,3 Mio. Fluggäste wurde damit der 2021 wieder begonnene Aufwärtstrend fortgesetzt.

Trotz der großen Zunahmen lag die Anzahl der Fluggäste 2022 aber noch immer um 26,9 % bzw. 9,7 Mio. Passagier:innen unter dem Wert des Vorkrisenjahres 2019.

2022 wurden auf den Flughäfen Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg mit 221 708 Flugbewegungen im Linien- und Gelegenheitsverkehr um 77,8 % mehr Starts und Landungen als im Vorjahr durchgeführt. Im Vergleich zu 2019 – mit 319 945 Starts und Landungen – wurden jedoch um 30,7 % weniger Flugbewegungen gezählt. Pro Flug wurden durchschnittlich 119,5 Personen befördert, was eine Steigerung um 33,5 % im Vorjahresvergleich bedeutete (2021: 89,5 Personen). Verglichen mit 2019 (113,2 Personen) stieg die durchschnittliche Zahl an beförderten Fluggästen um 5,6 %. Auf den sechs österreichischen Flughäfen wurde im Jahr 2022 ein Luftfrachtaufkommen von 214 842 Tonnen (t) erbracht, was einer Abnahme um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Damit lag die beförderte Menge um 13,1 % unter jener von 2019 (siehe Tabelle). Die mit Abstand größte Tonnage entfiel mit einem Anteil von 94,0 % bzw. 202 054 t dabei auf den Flughafen Wien (+0,03 % gegenüber 2021).

Das gesamte Luftpostaufkommen stieg im Jahr 2022 um 3,8 % auf 6 659 t verglichen mit 2021 und lag damit um 59,7 % unter dem Wert des Vorkrisenjahres 2019.

Baumaterialien

Für den Bau und die Erhaltung der erwähnten Infrastruktur sind in Österreich folgende Mengen an Baumaterialien notwendig (Zahlen gerundet):

- Asphalt 6.700.000 t/a
- Bitumen 350.000 t/a
- Mineralische Baustoffe 65.000.000 t/a

Für einen Kilometer Autobahn werden rund 18.000 t, im Sonderfall bis zu 50.000 t, mineralischer Rohstoffe verbraucht.

2.1.2 Interessensträger des Themas

Die Anwender bzw. Interessenten an der Arbeit des Komitees 210 kommen aus folgenden Bereichen:

- Gesteinskörnungshersteller, inkl. Recyclingbetrieben,
- Hersteller von Asphalt und Straßenbeton,
- Hersteller von Bindemitteln (z.B. Bitumen, Zement, Tragschichtbinder), Bitumenverarbeiter und Lieferanten, Mineralölindustrie, Hersteller von Zusätzen, Hersteller von Fugenvergussmassen,
- Betriebe des Baugewerbes und der Bauindustrie und deren Interessensvertretungen,
- Bundes- und Landesdienststellen (z.B. BMK, LR),
- Baubehörden, Bauausführende, Private und Straßenverwaltungen (Bund, Länder, Gemeinden),
- Materialprüfstellen und Prüflaboratorien, notifizierte Stellen
- Ziviltechniker, Sachverständige und Technische Büros,
- Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitute und HTL.

2.1.3 Marktstruktur

Im Bereich des Straßen- und Flugplatzbaus ist eine Vielzahl von Unternehmen tätig, die einen wichtigen Faktor als Arbeitgeber darstellen.

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Die Umsetzung der Bauprodukteverordnung der EU (305/2011/EU) führt zu einer Vereinheitlichung der eingesetzten Bauprodukte durch harmonisierte Normen, unter anderem durch die CE- Kennzeichnung, und zu einem Abbau von Handelshemmnissen.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Der Straßen- und Flugplatzbau hängt stark von Ausschreibungen von öffentlicher Seite ab. Das Hauptaugenmerk wird zukünftig sicherlich im Bereich der Erhaltung der bestehenden Infrastruktur liegen.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Der sinnvolle Einsatz der Baustoffe zieht einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen nach sich, wobei steigendes Qualitätsbewusstsein und eine Verbesserung der Produktionsabläufe durch die Normung unterstützt werden sollen. Besonderes Augenmerk ist auch auf die Wiederverwendung von Baustoffen zu legen.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Der Bedarf an Rohstoffen sollte durch kleinere, lokal arbeitende Betriebe abgedeckt werden was Arbeitsplätze sichert und Transportwege verkürzt. Zusätzliches Augenmerk ist auf den Bereich Arbeitssicherheit, hinsichtlich des Umganges mit den Baustoffen Bitumen und mineralische Rohstoffe zu legen.

2.2.4 Umweltfaktoren

Asphalt kann zu 100% wieder verwertet und in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden. In der Normenarbeit fördern und unterstützen wir diesen Aspekt unter Berücksichtigung nationaler rechtlicher Vorgaben.

2.2.5 Technische Faktoren

Der Einsatz neuer Techniken bedarf einer Harmonisierung, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Zudem sind die in Österreich vorherrschenden klimatischen Bedingungen zu beachten.

2.2.6 Rechtliche Faktoren

Die Bauprodukteverordnung der Europäischen Union (305/2011/EU) legt die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Spezifikation von Bauprodukten in den Mitgliedsstaaten fest. Die Anwendung des Mandates M/124 führt zu harmonisierten europäischen Normen. Diese europäischen harmonisierten Normen müssen von Österreich in das nationale Normenwerk aufgenommen werden und sind wegen der im Bundesvergabegesetz umgesetzten Vergaberichtlinien vom öffentlichen Auftraggeber bei der konstruktiven technischen Spezifikation anzuwenden. Rechtliche Rahmenbedingungen finden sich z. B. im Mineralrohstoffgesetz, AWG, ALSAG, BAWP, in den Raumordnungsgesetzen, in den verschiedenen Bauordnungen.

2.2.7 Europäische und internationale Faktoren

Die Umsetzung der Bauprodukteverordnung führt zu einer einheitlichen Beschreibung der Bauprodukte und damit zu einem Abbau der Handelshemmnisse innerhalb der Mitgliedsstaaten. Die Umsetzung der Bauprodukteverordnung führt zu einer Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen. Die mandatierten Normen werden vom CEN/TC 227 „Straßenbaumaterialien“ und im Bereich Bitumen vom CEN/TC 336 „Bitumenhaltige Bindemittel“ erstellt.

Neben den in nationale ÖNORMEN umzusetzenden Europäische Normen und den damit verbundenen Tätigkeiten zur optimalen Wahrung nationaler Interessen, ist die Entwicklung der internationalen Normung (ISO) auf nationale und europäische Auswirkungen zu beachten. In den Aufgabenbereich des Komitees 210 fallen daher die:

- Umsetzung Europäischer Normen in nationale Anwendungsnormen.
- Vertretung österreichischer Interessen im Bereich der Normung von Straßenbaustoffen.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Ziel des Komitees 210 ist die Erstellung von praxiskonformen Normen unter Berücksichtigung der europäischen Aktivitäten und der lokalen Randbedingungen (Verkehr, Klima). Ein weiteres Ziel muss es auch sein, genügend motivierte Mitarbeiter zu finden, die sich in der Entwicklung von Normen auf CEN- und ISO-Ebene engagieren.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

- Festlegung der Anforderungen für Österreich,
- Diskussion im Rahmen des Komitees 210 und
- Entsendung von Delegierten zu den entsprechenden europäischen Normungsgremien um österreichische Standpunkte einzubringen und zu vertreten.

2.3.3 Risikoanalyse

Folgende Faktoren können die Arbeit des Komitees 210 behindern oder erschweren:

- Es stellt sich heraus, dass europäische Normen in der Praxis nicht unmittelbar anwendbar sein können.
- Die Bearbeitungsdauer kann so lang sein, dass die Normen den zwischenzeitlich weiterentwickelten Marktbedürfnissen nicht mehr genügen.
- Mangelnde Kontinuität im Verfolgen des europäischen Normungsprozesses kann zu einer verringerten Einflussnahme der österreichischen Interessen auf europäischer Ebene führen. Eine reduzierte Mitsprache im Zuge der europäischen Normung kann zur Folge haben, dass österreichische Anforderungen nicht berücksichtigt werden und erschwert daher die Umsetzung auf nationaler Ebene.
- Teilnehmer im Komitee bzw. die Delegierten bei CEN und/oder ISO könnten, mangels einer ausreichenden Finanzierung und/oder durch firmeninterne Prioritätensetzung und dadurch entstehenden zeitlichen Zwängen, ihren Tätigkeiten nicht mehr im erforderlichen Maß nachkommen.

3 Arbeitsprogramm

Das Arbeitsprogramm (gemäß GO 2022, 6.3) umfasst folgende Bereiche:

a) Nationale ÖNORM Projekte

Angaben dazu finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/1086/projects/national>

b) Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen:

Angaben dazu finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/1086/mirrorCommittees>